

Bericht des Museumsvereins Nienburg/Weser an den städtischen Kulturausschuss am 26.05.2010

Die Museumsarbeit konnte im Jahr 2009 gemäß aller Planungen durchgeführt werden. Zum ersten Mal wurde ein Verzeichnis mit allen Veranstaltungen für alle Mitglieder und Freunde herausgegeben, dies ist positiv angekommen. Im laufenden Jahr wurde deshalb diese Neuerung fortgesetzt. Das Museum bietet rund 100 Veranstaltungen im Jahr an, dazu kommen rund 200 weitere angemeldete Gruppen, Schulklassen oder Kindergeburtstage. Ebenfalls vermietet das Museum die Räume für geeignete Veranstaltungen an Vereine oder Familien.

### 1. Museums-Registrierung

Am 10. November wurden dem Museum im Forum der Niedersächsischen Sparkassenstiftung in Hannover die Urkunde und Plakette für die erfolgreiche Teilnahme an der Registrierung der Museen in Niedersachsen und Bremen überreicht. Es handelt sich um die erfolgreiche Teilnahme an einer freiwilligen Qualitätsuntersuchung, die alljährlich vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Sparkassenstiftung sowie dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V. durchgeführt wird. Von 23 angemeldeten Museen schafften es neben Nienburg nur noch das Bomann -Museum Celle, die Kunsthalle Emden, die Barkenhoff Stiftung Worpswede sowie das Oberharzer Bergwerksmuseum Clausthal-Zellerfeld. Das ausgesprochene Qualitätssiegel hat jetzt sieben Jahre Gültigkeit. Die Auszeichnung spornt uns an und ist gleichzeitig eine Verpflichtung, den Qualitätsstandard zu halten und vorbildhaft auch über Nienburg hinaus zu wirken.

Wir bekamen die Anerkennung unter anderem für ein schlüssiges Museumskonzept, „den gelungenen Sprung vom Heimatmuseum zum Regionalmuseum“ und zur ausgezeichneten Vermittlungsarbeit wie insbesondere der gezielten Ansprache von Hauptschulen. Der Kommission erschien darüber hinaus jedoch als erforderlich: Internet aktualisieren (inzwischen erledigt!), Personaltableau im Blick auf wissenschaftliche Arbeit verbessern, bekannte bauliche-klimatische Mängel beheben und die ständige Ausstellung erneuern.

### 2. Museumsfachlicher Beirat

Lt. neuer Satzung von 2008 gibt es einen sogenannten Museumsfachlichen Beirat, der unabhängig z. B. in inhaltlichen Fragen den Museumsleiter und Vorstand Hilfestellung geben kann. Mitglieder sind: Dr. Beate Bollmann, Oldenburg (Archäologin, selbstständige Museumsberaterin), Giesela Führle, Verden (Leiterin Deutsches Pferdemuseum), Ulrike Hagemeier, Lohne (Leiterin Industriemuseum Lohne), Prof. Dr. Ewald Gäßler, Oldenburg (ehemaliger Direktor Stadtmuseum Horst-Janssen-Museum Oldenburg, Vorsitzender Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V.) und Dr. Klaus Palandt, Brokeloh (Jurist, Oppermann Gesellschaft - historische Gesellschaft Nienburg). Der Beirat tagt 2-3 mal pro Jahr und hat insbesondere bei inhaltlichen Fragen bisher großartige Hilfestellung geleistet. Zu den Sitzungen sind in der Regel weitere Fachleute zu Einzelfragen hinzugezogen worden, so dass ein breiter Raum für Diskussionen gegeben ist.

### 3. Geplanter Ausbau

Insbesondere der Fresenhof bedarf dringend der baulichen wie auch inhaltlichen Verbesserung. Aus diesem Grunde wurde ein EU-Antrag über die N-Bank an das MWK in Hannover gestellt.

Der Antrag ist auch für "in Ordnung" befunden worden, doch die Mittel waren bereits kurzfristig alle vergeben. Mehrere Versuche, auf uns aufmerksam zu machen, haben bisher zu keinem Erfolg geführt. Als "letzte Möglichkeit" soll noch ein Gespräch mit dem Ministerpräsidenten arrangiert werden. Falls gar keine Mittel wie erhofft kommen, müssen wir mit den eigenen Mitteln und den weiteren regionalen Finanzierungsmöglichkeiten eine reduzierte Lösung finden. Im Fresenhof gibt es keine Dämmung, eine vollkommen veraltete Heizungsanlage und total zerschlissene Kokosfußböden. Diese stellen über kurz oder lang eine wahre Gefahr für Besucherinnen und Besucher dar. Ebenfalls bedarf die Stadt- und Regionalgeschichte eine komplett neue Repräsentation, inhaltlich wird daran jedoch bereits gearbeitet.

#### 4. Bibliothek/Archive

Die Museumsbibliothek mit einem außerordentlich guten Bestand an regionaler Literatur (28.000 Bände), befindet sich im Gebäude der ehemaligen Bundeswehrfachschule neben der Villa Holscher. Neue Leiterin ist Regina Steudte, M.A., die als Teilzeitmitarbeiterin nach Frau Elke Wittmershaus bzw. Doris von Barga die Bibliothek bearbeitet. Es sind im Laufe des Jahres etliche Bücher der ehemaligen Fachhochschule Hannover, Abteilung Nienburg, in den Bestand genommen worden. Auf dem gleichen Flur befindet sich das wertvolle Bildarchiv mit rund 50.000 „Objekten“, geleitet von der Honorarkraft Eva Masuch. Beide Abteilungen stellen einen über Nienburg hinaus bedeutsamen Schatz an Forschungsmöglichkeiten dar.

#### 5. Projekte

a) Mit dem Nienburger Kulturwerk haben wir 2 Exkursionen und 2 museumspädagogische Veranstaltungen im Rahmen von „Nienburg im Fluss - am Fluss“ mit zusammen rund 80 angemeldeten Personen durchgeführt. Die Exkursionen führten ins Wesertal, wo der Rohstoffabbau, die Wellier Schleife sowie der Schleusenneubau in Dörverden besichtigt wurden.

b) Unser Mitglied Hans-Joachim Kusserow hat eine Schrift über die Nienburger Schiller-Stiftung von 1859 in unserer hauseigenen Reihe herausgegeben. Nienburg war eine der sogenannten 22 Schillerstädte und ragt damit deutschlandweit als relativ kleine Landstadt heraus. Die Schrift ist ein bedeutsames Stück der Aufarbeitung Nienburgs im 19. Jahrhundert.

c) Reparaturen mussten am Rauchhaus (Marderloch, beschädigter Heidefirst) sowie an den hölzernen Windfedern des Quaet-Faslem-Hauses durchgeführt werden. Es ist normaler Verschleiß.

d) Die Aufarbeitung der Strukturen des Nationalsozialismus konnte mit Hilfe einer Historikerin begonnen werden; ab April 2010 hat der Historiker Marcus Renè Duensing diese Arbeit fortgesetzt, da die erste Mitarbeiterin leider erkrankt ist. Es haben sich über 40 Personen, weitgehend aus der Stadt Nienburg, für dieses Projekt gemeldet.

e) Zur Bestandspflege gehört die Restaurierung wertvoller Objekte: Diesmal wurden drei Gemälde von Georg Steinecke, ehemaliger Lehrer an der Baugewerkeschule, restauriert.

f) Ein großes Objekt ist für den Herbst 2010 vorgesehen. Am 10. November würde Quaet-Faslem 225 Jahre alt werden. Im gesamten Quaet-Faslem-Haus wird eine Sonderausstellung stehen, darüber hinaus erarbeitet der Bauhistoriker Dr. Ulrich Knufinke eine Monografie über die architektonischen Leistungen des Nienburger Ehrenbürgers.

## 6. Forschungen

a) In Kooperation mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven sowie dem Weserrenaissance-Museum Schloß Brake in Lemgo sollen weitere Forschungen zu den in Rohrsen gesunkenen beiden Weserlastkähnen arrangiert werden. Bekanntlich liegen die geborgenen Hölzer sowie auch die gesamte Ladung derzeit eingelagert in Lemgo, dies bedauern wir alle sehr. Wir wollen gemeinsam versuchen, mit Hilfe der VW-Stiftung und der Kooperation mit Hochschulen weitere Einzelaspekte zur Weserschifffahrt zu erkunden. Bekanntlich hat das Museum in Lemgo die überraschende Offerte in den Landkreis Nienburg gegeben, die Boote wieder nach Niedersachsen zurückzuführen, um sie hier öffentlich auszustellen. Das ist bildungspolitisch auch erforderlich. Das geht alles nicht so schnell. Unser „heimlicher Wunsch“ ist es, die Boote später in Nienburg oder der näheren Umgebung zu zeigen. Neben den Rohrsener Booten gibt es nur noch 3 weitere Weserlastkähne, die in Bremen geborgen wurden.

b) Zum Sand- und Kiesabbau haben wir im April mit Hilfe von 8 Fachleuten ein ganztägiges Symposium durchgeführt. Es nahmen weiter 35 Mitglieder und Freunde daran teil. Ziel ist es, dieses Thema für den Fresenhof inhaltlich aufzubereiten für eine Dauerpräsentation und auch für einen Film. Es ist ein bedeutsames regionales, eigentlich landesweites Thema, das unbedingt nach Nienburg gehört. Das Symposium war durch ausgezeichnete Beiträge ein großer Erfolg mit Nachhall.

c) Aufgrund von Initiativen im Ortsteil Erichshagen-Wölpe soll die bedeutsame historische Umgebung insbesondere des Burghügels einer neuen Wertschätzung zugeführt werden. Wir haben Kontakte zum Kommunalarchäologen Dr. Berthold/Bückerberg herstellen können. Wir beteiligen uns gerne an dieser Maßnahme, weil unser Verein mit den bronzezeitlichen Hügelgräbern einen eigenen Besitz in Erichshagen pflegt. Die historische Stätte Wölpe ist bisher zu unrecht viel zu wenig in den Blick genommen worden.

## 7. Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

a) In diesem Jahr wird bei uns das Nienburger Spargelfest im Rahmen des Internationalen Museumstages am 16. Mai ganztägig gefeiert. Gute Partnerschaften gibt es mit der Mittelwesertouristik, der Arbeitsgemeinschaft Nienburger Spargel, der Raiffeisengenossenschaft Hoya sowie der Friseurinnung Nienburg, die in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiert. Am 20. Juni soll das „Spargelsilvester“ als Veranstaltung des neugegründeten KulturNetz Mitte Niedersachsen begangen werden. Besonders erfreulich ist, dass der Kurs „Werken“ der Realschule Nienburg eine eigene hölzerne Spargelplastik neben das Rauchhaus stellen wird. Mit Hilfe der Mittelwesertouristik und Unterstützung von E.ON-Avacon konnte das Museum Nienburg das Spargelmuseum im Rahmen der Grünen Woche in Berlin vertreten. Es wurde viel Werbung auch für Nienburg gemacht.

b) Es gibt weiterhin 5 feste Kooperationen mit Schulen, es sind Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag, die Woche für Woche mit Hilfe von Honorarkräften geführt werden können. Beteiligte Schulen sind: Leintorschule, Friedrich-Ebert-Schule, ASS, Haupt- und Realschule Steimbke und Grund- und Hauptschule Heemsen. Angefragt hat jetzt auch die Grundschule Hassbergen. Wir stoßen jedoch bald an Kapazitätsgrenzen. Die Nachfrage an museumspädagogischer Betreuung ist groß.

c) Mit Monika Wegner-Buchholz, Nordertorschule Nienburg, haben wir eine neue Museumslehrerin. Die bisherige Lehrerin Frau Gabriele Rose hat ihre Arbeit abgegeben. Die Landesschulbehörde gewährt der Kollegin 3 Wochenstunden für die Erarbeitung von Unterrichtseinheiten, die einen Bezug zum Museum haben und

Anregung für andere Kolleginnen und Kollegen sein sollen. So arbeitet die Nordertorschule jetzt an der aktuellen Sonderausstellung für „Winnetou“ mit.

e) Die Vortragstätigkeit im Museum selbst wie aber auch „Draußen“ hat zugenommen. Beliebt sind hier alle Veranstaltungen in der Reihe Lebendiges Museum; Anforderungen gibt es jedoch auch z.B. von Heimatvereinen im Landkreis Nienburg (z.B. in Liebenau zum dortigen Sächsischen Gräberfeld). Besonders beliebt sind weiterhin Themen zur Stadt -und Regionalgeschichte, für die wir auch auswärtige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler engagieren konnten.

f) Ein besonderes museumspädagogisches Projekt haben wir für den Herbst für 2 städtische Schulen vorgesehen, das Thema lautet „Stadträuber verwandeln sich in Flußpiraten“. Die Intension ist es, die Weser mehr in den Blick zu bekommen und hierfür Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Ebert-Schule und der ASS so auszubilden, dass sie selbst Kinder, Jugendliche oder auch Erwachsene führen können.

Für die Projekte und auch für die Bildungsarbeiten haben wir finanzielle Förderungen bekommen bzw. in Aussicht gestellt bekommen, ohne die wir die Arbeit nicht erledigen könnten. Mitgliedsmittel würden nicht ausreichen. Förderer sind dankenswerter Weise immer wieder der Landschaftsverband Weser Hunte e.V., die Wirkerstiftung, die Stiftung Sparkasse Nienburg, Volksbank Nienburg, Neuhoff-Fricke-Stiftung, Lionsclub Nienburg und E.ON-Avacon (speziell für die Spargelaktivitäten) u.a..

## 8. Sonstiges

- Zusammen mit dem Marion-Dönhoff-Gymnasium sowie den weiteren Anliegern haben wir über die Platzgestaltung am Fresenhof gesprochen.
- Im Rahmen der Quartiersinitiative Niedersachsen ( QIN.) gab es diverse Gespräche mit den Anliegern der Leinstraße sowie mit Prof. Dr. Grube.
- Zum ersten Mal führt das Museum Nienburg betriebsinterne Fortbildungen durch; das sind in diesem Jahr 4, davon haben bereits 2 mit großer Beteiligung stattgefunden.
- In Kooperation mit der Firma Arcontor in Lehrte bei Braunschweig sowie dem Grundeigentümer, der Firma Meyer und Borchering, begleiten wir die archäologische Grabung. Funde werden bei uns bearbeitet und werden bei uns gelagert werden.
- Der Internetauftritt wurde komplett überarbeitet und steht seit längerem zur Verfügung.
- Wir bedauern die Kürzung der kommunalen Mitgliedsmittel in Höhe von 5 Prozent (= rd. 7000 €, ebenso handhabt es der Landkreis Nienburg). Die Mitgliederzahl beträgt 776, im Jahre 2009 waren es 20 neue, 13 verstorbene, sowie 11 ausgetretene Mitglieder, meist aufgrund von Wegzügen oder auch Altersgründen.

Gez.

Dr. Eilert Ommen

20.04.2010